HEINO GUSTAVSON – 70

Am 23. Januar 1993 jährte sich der 70-ste Geburtstag des estländischen Medizin- und Pharmaziehistorikers Heino Gustavson. Ungeachtet seines schweren Schicksals hat er in seinem Vaterland und im Baltikum, dank seiner unermüdlichen Forschungsarbeit, weite Anerkennung gefunden.

H. Gustavson wurde als Sohn eines Kapitäns, eines Lehrers an der Marine-Schule in Tallinn, geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums *cum*

laude im Jahre 1941 begann er sein Medizinstudium an der Universität in Tartu. Jedoch 1943 wurde er von der deutschen Armee mobilisiert und zur Fortsetzung seines Studiums an die Universität in Gießen geschickt. Nach Estland zurückgekehrt, unternahm H.Gustavson 1944 und 1945 mißglückte Fluchtversuche übers Meer, wurde dabei ertappt und in die Lager auf Kolima verschickt. Dort arbeitete er als Feldscher. Nach seiner Befreiung 1953 errang er das Diplom eines Feldschers. Da er keine Möglichkeit hatte, seine ärztliche Ausbildung fortzusetzen, fuhr er fort, als Feldscher zu arbeiten. Um die gleiche Zeit begann er, an der Erforschung der Heimatkunde teilzunehmen, und publizierte verschiedene Abhandlungen. Erst bedeutend später, 1974, gelang es ihm, die Universität in Tartu zu absolvieren und das Diplom eines Spezialisten der romanisch-deutschen Philologie zu erwerben. Dasselbe ermöglichte ihm späterhin, den wissenschaftlichen Grad eines Historikers zu erhalten.

Noch während seiner Arbeit als Feldscher gelang es ihm, seine erste Monographie, gestützt auf gründliche Archivalienerforschung, zu veröffentlichen: "Medizin in Alt-Tallinn bis 1816" (Tallinn 1969, in estnischer Sprache). Es folgten "Alte Apotheken in Tallinn bis 1917" (Tallinn 1972) und "Medizin in Tallinn im 19. Jh. bis zu 1917" (Tallinn 1979; beide in estnischer Sprache). Für diese drei Monographien wurde H.Gustavson 1983 der Titel eines Kandidaten der Geschichtswissenschaften verliehen.

Eine größere Anzahl von Beiträgen H.Gustavson's behandelt die Themen der Geschichte der estnischen Nahrungsmittel-Industrie, Geschichte der Fortifikation, der Kurortologie und Heimatkunde, jedoch vornehmlich die Geschichte der Pharmazie und der Medizin in Estland (siehe das 1993 veröffentlichte Verzeichnis der bedeutendsten Schriften von H.Gustavson). Häufig publizierte er seine Artikel in der populären Presse, fungiert auch als Kommentator und Humorist (veröffentlicht unter 30 Pseudonymen; die Gesamtzahl seiner Publikationen übersteigt 1300).

Heino Gustavson ist Ordentliches- und Ehren-Mitglied sowie korrespondierendes Mitglied zahlreicher estnischer und ausländischer wissenschaftlicher Verbände, Konsultant am Rate der Museen und Munizipalitäts-Institutionen. Seine Publikationen sind in 11 Sprachen erschienen. Eine Anzahl derselben hat zum Thema die Verbundenheit Estlands und Lettlands auf dem Gebiet der Medizin und Pharmazie beigetragen.

Wir gratulieren unserem geschätzten Kollegen im Namen der Medizinhistoriker Lettlands.

K.Ē.Arons, A.Viksna